



# Investition in die Zukunft

Erst als Bungalow vermieten, dann als Stöcklihaus geniessen.

**F**ranks und Margrits Balmer sind für das Alter gut gerüstet. Wenn sie aus dem Obergeschoss ihres Einfamilienhauses nahe Basel in ihren Garten blicken, sehen sie auf einen ansprechenden Flachdach-Bungalow mit einer Holzfassade aus Douglasienlamellen, der zwischen hohen Bäumen eingebettet ist – ihr Stöckli-Haus. Frank Balmer: «Dort werden wir einmal einziehen, wenn uns der Pflegeaufwand des großen Hauses und das Treppensteigen zu mühsam werden. Bis dahin vermieten wir den Bungalow.» Später dann, wenn das Ehepaar die Vorteile des ebenerdigen Wohnens nutzen möchte, zieht vielleicht eines ihrer beiden erwachsenen Kinder mit Familie in das «Haupthaus», so

hofft das pensionierte Ärztepaar. Als vorausschauend durchdachte Investition in die Zukunft ist der Bungalow natürlich ein sparsames MINERGIE®-P-Haus. Aber das Baupaar ging noch einen Schritt weiter und bezog in das Bauprojekt die Umgebung mit ein: bestehende Sträucher und Bäume blieben möglichst erhalten, für Garten und WC-Spülung stellt eine Regenwasser-Sammelanlage bis zu 2000 Liter zur Verfügung, das Flachdach wurde begrünt, damit sich die durch den Bau verdrängte Natur auf dem Dach wieder ansiedeln kann. Der Freisitz ist mit Granitplatten, die Einfahrt mit Antinea Beton-Pflastersteinen und die Wege mit Siena-Kies so belegt, dass das Regenwasser über den Schotterunterbau versickern kann.

## Selbstständig im Alter

Der Bungalow selbst ist rollstuhlgängig – das heißt ohne Schwellen – auf pflegeleichten 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche angelegt. Ein 13 m<sup>2</sup> großes Entree sorgt für einen großzügigen Empfang. Die Funktionen Kochen/Wohnen/Essen gehen fließend ineinander über, das Büro kann durch eine Schiebetür vom Wohnbereich abgetrennt werden. Ebenfalls über eine Schiebetür erreicht man vom Schlafzimmer aus das Bad mit bodengleicher Dusche. Ein kleines Duschbad für Gäste ergänzt das Raumprogramm. Fliesen und Eichenparkett bilden einen griffigen Bodenbelag.

Nach einer Besichtigung der MINERGIE®-Häuser auf der Home Expo Suhr entschieden sich die Bauwilligen für die Firma SchwörerHaus aus dem schwäbischen Hohenstein-Oberstetten als Baupartner. «Ausschlaggebend war für uns erstens die langjährige Erfahrung des Unternehmens mit der Minergie-Bauweise und zweitens das Bestehen einer Vertretung in Basel. So konnten wir



die ganze Koordination und Ausführung in die Hände des Fertighausherstellers und seines eingespielten Montageteams legen, aber auch Schweizer Firmen mit einbeziehen, zum Beispiel bei der Grundstücksvorbereitung und der Freiflächenanlage», erzählt Frank Balmer.

### Systembauweise ideal für Minergie-P

Die hoch wärmedämmte und absolut winddichte Gebäudehülle schafft ideale bauliche Voraussetzungen für die Haustechnik. So hat der Bungalow des Ehepaars Balmer 46 cm dicke, mit schadstofffreier mineralischer Dämmung versehene Wände in Holzständerbauweise mit einem U-Wert von  $0,11 \text{ W/m}^2\text{K}$  sowie 3- und 4-fach isolierverglaste Hightech-Fenster und eine Extradämmung der Kellerdecke. Weil die Bauherrschaft bei der Planung des Hauses all ihre Wünsche detailliert vorgegeben hat, waren auf der Baustelle keine nachträglichen Montageöffnungen oder zusätzlichen Arbeiten nötig. Die ausgereifte Systembauweise von SchwörerHaus erwies sich als geradezu ideal für die Einhaltung der strengen MINERGIE®-P Vorgaben.

Für ein ausgezeichnetes Wohnklima sorgt die kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung aus der Abluft der Wohnräume. Die Wärmepumpe zieht im Winter die gegenüber der Außenluft relativ wärmere Luft im Erdrohr-Wärmetauscher in das System. Bei Bedarf kann an den Ausstrahldüsen in den Zimmern über PTC-Elemente jeweils noch elektrisch nachgeheizt werden. Und an besonders kalten Tagen unterstützt ein Schwedenofen mit 5 kW Leistung die so genannte Frischluftheizung. Im Sommer gelangt die Außenluft über die in der Erde verlegten Leitungen bereits angekühlt ins Haus. Über 7 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren wird das Wasser im 400 Liter Solarspeicher erwärmt. Bei zu wenig Sonneneinstrahlung kann das Boilerwasser direkt elektrisch aufgeheizt werden. Die 24 Module der Photovoltaik-Anlage, verteilt auf 22,3 m<sup>2</sup> Dachfläche, decken den ganzen Bedarf von Warmwasser und Heizung und zudem noch 50 % des Haushaltstromes ab. Die Mehrkosten für die PV können durch die Einspeisevergütung in ca. 15 Jahren amortisiert werden. Mit dem geringen Zukauf von Strom von ca. Fr. 250 p.a. ist das Haus beinahe ein Nullenergiehaus, wenn die optimale Regenwassernutzung mit einbezogen wird.

### Mit SchwörerHaus zum zukunftsfähigen Eigenheim

Seit 1950 hat das schwäbische Familienunternehmen rund 33 000 Häuser gebaut. Der Erfolg basiert auf der Verzahnung der firmeneigenen Entwicklungsabteilung mit der Produktion. Im eigenen Sägewerk entstehen hochwertige Holzwerkstoffe, die zusammen mit dem ausgereiften Konstruktionssystem die hervorragende Qualität der Schwörer-Häuser garantieren. Dank weitgehender Vorfertigung beschleunigt sich die Montage auf der Baustelle enorm. Mit SchwörerHaus steht Bauwilligen ein erfahrener Partner zur Seite, der sich zuverlässig um das Bau- und Zeitmanagement kümmert. Dabei werden 90 Prozent des Hauspreises erst nach Hausabnahme fällig, dazu kommt die Kostensicherheit dank Festpreis. Mit Innovationen wie der kontrollierten Lüftung mit Wärmerückgewinnung oder der wärmedämmenden Holz-Beton-Verbund-Kellerdecke ist SchwörerHaus zudem führend bei der energiesparenden Bauweise. Fazit: In Schwörer-Häusern lebt man gesund, sicher und mit Zukunfts-Standard.




**Schwörer  
Haus® KG**

#### Adresse:

SchwörerHaus KG,  
Hans-Schwörer-Straße 8  
D-72531 Hohenstein  
[www.schwoerer.ch](http://www.schwoerer.ch)